

Nachdruck verboten.

Wann, dessen schlechtes Englisch den Ausländer verrieth.

„Wer sind Sie? Woher des Landes, Sir?“ fragte Ralf, nach Jenem, den er in der Menge nicht zu entdecken vermochte, umherstübend.

Der junge Ausländer drängte sich bis zu ihm durch und blickte ihn so herausfordernd und selbstbewußt an, als gehöre er zur hohen Aristokratie dieses Landes.

„Ich bin ein deutscher Offizier,“ nahm er rasch des Wort, „habe Urlaub genommen, um dem Eiliden, für welchen ich die höchste Sympathie fühle, meinen Degen anzubieten.“

„Ah, das klingt nicht übel, wenn's wahr wäre,“ brummte Ralf, „weßhalb wenden Sie sich nicht an unsern General?“

„Weil ich heute erst angekommen bin, folglich noch keine Zeit hatte, mich Ihrem General vorzustellen.“

„Gut, dann holen Sie es morgen nach,“ rief Ralf Rowley mit lautiöner Stimme, „wir, die Herren des Eiliden, lassen uns von keinem Fremden kommandiren.“

„So ist's,“ tönte es ringsum. „Was der Burfsche sich einbildet, — will uns kommandiren? — Ein Hurrah für Rowley! — Werft den Deutschen hinaus! — Es wird ein Spion sein!“

Der Fremde erbleichte und ballte zornig die Hände; doch suchte er sich einen Rückzug zu sichern, was ihm mit Ralf's Hilfe, dessen Stimme die Aufregung beschwor, auch so ziemlich unter Pflßen und Nippenpößen gelang.

Ein Gentlemen, welcher den Hut tief in die Seiten gedrückt, hieselang dem Treiben aus einem verborgenen Winkel zugehauert, folgte jetzt rasch dem Fremden, der in großer Eile das Hotel ver-

ließ und legte diesem, auf der Straße angekommen, leicht die Hand auf die Schulter.

„Um Vergebung, Sir, — ich möchte wohl ein wenig mit Ihnen plaudern.“

Der Fremde blieb stehen und musterte argwöhnisch den Amerikaner.

„Was beliebt, Sir?“

„Man hat Sie drinnen schlecht behandelt, es war voranzusehen, wo dieser Maulaffe von Rowley das Wort führt.“

„Nun, es geschah mir recht,“ versetzte der Fremde, ingrimmig lachend; „warum blieb ich nicht dabeim? Die Sympathien für diese Herren des Südens sind mir rasch vertrieben worden.“

„Vertauschen Sie die Personen nicht mit der Sache, mein werther Sir,“ sprach der Gentleman mit gedämpfter Stimme, „und hüten Sie sich vor allen Dingen, Ihrem Groll in solcher Weise öffentlich Worte zu leihen. Man hätte Ihren Vorschlag sicherlich nicht so rückstichlos abgelehnt, wenn jener Rowley nicht lust der Wortführer gewesen wäre. Er möchte sich sehr gern zu einer wichtigen Persönlichkeit aufschwingen und deshalb haße ich den vorlauten Burlesken. Uebrigens ist Ihre Sicherheit in New-Orleans gefährdet.“

„Eine schöne Witzschachtel!“ brummt der Fremde, „furiöse Dankbarkeit — hoffte eine andere Aufnahme zu finden. Werde so bald wie möglich den Staub von meinen Füßen schütteln!“

„Sie kommen nicht mehr fort ohne Legitimation,“ versetzte der Amerikaner. „Warum auch? Bleiben Sie hier, ich reise morgen mit Ihnen nach Charleston zum General, — oder wollen Sie mir auf meine Pflanzung folgen?“

„Meinetwegen,“ nickte der Fremde nach kurzem Nachdenken, „den Kräutern des Nordens wirke

„Ich doch um keinen Preis meinen ritterlichen
Degen anbieten.“

„Ah, Sie sind ein Aristokrat?“

„Ja, Sie, ich bin ein deutscher Baron, jetzt
werden Sie meine Sympathien schon begreifen.“

„Vollkommen, Sir!“ versetzte der Pfleger höflich,
„ich danke Ihnen für diese Sympathie und bedaure
um so mehr, daß der erste Eindruck denselben so
schlecht empfanden. Nun, ich danke, Sie werden
sich diesen Rowley merken —“

„Das schändete ich Ihnen,“ erwiderte knirschend
der Baron, zornig an dem starken röstlichen
Schwurbart zerrnd, „diesen Rowley werde ich
nicht vergessen.“

Der Gentleman nickte zufrieden.

„Es ist seltsam,“ sagte er nach einer Weile,
„daß mir der Zufall seit wenigen Monaten nicht
weniger als drei deutsche Offiziere in den Weg
geführt, wovon inbessern nur Sie allein sich unserer
Sache geweiht: Ihre beiden Kameraden waren er-
klärte Gegner des Silbens —“

„Im kaiserliche Subjecte,“ brummte der Baron
verächtlich lächelnd, „wie nannten Sie sich?“

„Seemann und Hartmann.“

„Da, ha, — vielleicht waren's Unteroffiziere,“
lachte Jener, „da haben Sie sich jedenfalls hinter's
Ficht führen lassen, mein werther Sir!“

„Nun, der eine von ihnen befindet sich noch in
New-Orleans,“ fuhr der Gentleman rasch fort,
„ich denke mir, daß der Wagnißhaas heute seinem
Schicksal nicht entgeht. Er beschäftigt, sich heute
Abend mit dem Mississippi-Dampfer nach St. Louis
zu begeben, was ihm inbessern wohl unmöglich
gemacht werden wird. Ah, zum Henker!“ setzte
er, beim Scheitern einer Gaslaterne nach seiner
Uhr sehend, hinzu, „schon beinahe sieben, da heißt

"Gute Nacht, wenn wir ihm zum Abschied unsere Auf-
 wartung machen wollen."
 "In der That, diesen deutschen Offizier möchte
 ich selber kennen lernen," meinte der Baron,
 rasch neben dem Amerikaner herschreitend.
 Nach kurzer Zeit hatten sie den uns wohlbe-
 kannten Gasthof "Zum Compass" erreicht, wo der
 Amerikaner Halt machte.
 "Hier logirt Ihr Landemann," sprach letzterer
 halbblau, "orientiren wir uns erst ein wenig, ab-
 er zu Hause ist. — Ah, wen haben wir denn
 da?" setzte er überrascht hinzu, indem er den
 Baron hastig auf die Seite zog. "Wahrhaftig,
 unser Mann mit dem Groom meiner Vase."
 Willrich kam in diesem Augenblick Hannibal
 von Stahlbusch mit Immy über den Fluß des
 Gasthofes gegangen.
 "Nah, mein kleiner Burche," hörten sie ersteren
 sagen, "es wäre doch etwas mehr wie Reichthum,
 wenn ich Dir so blindlings nach James-Pass fol-
 gen wollte."
 "Alle Wetter, das ist ja ein alter Bekannter
 von mir," flüsterte der Fremde, des Gentlemans
 Arm ergreifend.
 "Still, Sir!" gebot dieser ungeduldig.
 "Ich schwöre es Ihnen, Sir, daß meine Miß-
 ung heimlich zu Ihnen geschickt hat," betheuerte
 Immy.
 "Wag sein, der Huter trau' Deiner Miß samt
 ihrer ganzen Sippschaft," brummte Hannibal,
 "könnte da in eine schöne Falle geraten."
 "Es geht aber doch Ihrem Freunde, Sir,"
 meinte Immy.
 (Fortsetzung folgt.)

Mönchenstr. 25, II,
4 Zimmer, 2 Kab. und Zubehör zum 1. Juli zu ver-
mieten Näheres port

9 Stuben.
Die Falkenwalderstraße 11, Wohnung von 9 Zimmern incl. Saal mit Balkon oder geteilt in 4 u. 5 Zimmern per 1. Okt. zu verm. **Kein Hinterhaus.**

8 Stuben.
Birken-Allée 41, 1. Et., Centralheizung. Lindenstr. 8, 2. Etage, elegante Räume m. r. Zub., Badefußb. z. num. 1. 10. 1850. Hofgarten 12, 1. Et., 8 St. noch reichl. Zub.

7 Stuben.
Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohnung a. 1. Juli. Zu werden 1. Et. r. Petrihofstr. 5, 1. Etg., eleg. Räume m. r. Zub., gr. Balkon, Gartenb., eventl. Stall, u. 1. 10.

6 Stuben.
Augustaplatz 3, Wohnungen n. 6 Zim. Bellevuestr. 61, 2. Et. (am Berliner Thor) herrsch. Wohnung von 6 Zim. zum 1. Okt. Falkenwalderstr. 31, Vorderh. n. Alt. Gr.-St., Baden u. Wdhst. 1. 10. Näh. Falkenwalderstr. 135.

Falkenwalderstr. 100a,
herrsch. Wohn. m. Balkon zum 1. Okt. Falkenwalderstr. 129, 6 Zimm., Bad., Wdhst. n. reichl. Zub. Näh. Eing. Bogislavstr. p. r. Karstler-Edel-Wilhelmstr. 17, herrsch. m. Baden u. Wdhst., reichl. Zub. a. 1. Okt. Näh. 2. Et. Lindenstr. 26, 6 Zim. m. Wdhst., 2. Et., a. 1. Okt.

5 Stuben.
Augustastr. 3, 2. Et., 5 Zimmer, Badezimmer u. Zub. m. Gartenben. inf. o. später zu verm. Wollweber 17, 2. Et., ist eine herrschaftliche Wohn. u. 5 Zim. inf. o. p. a. u. d. d. a. 1. Okt. Viktoriaallee 20, p. m. Vorg. 1. 10. Näh. Hof part. r. Gieselerstr. 10, Part.-Wohn., Zub., Gebirg, n. d. h. p. Falkenwalderstr. 134, 1. Et., mit Balkon. Gohensollernstr. 2, 2 u. 3. Et., Wohn. u. 5 Zim., Bad., Wdhst., Wdhst. r. Zub. 1. Okt. n. p. l. Kurfürstenstr. 3, III, versch. 5 od. 4 Zim., Wdhst., Wdhst. n. reichl. Zub., inf. o. spät. Näh. p. r. Kronenlocherstr. 12, 5 Stb., Stab. u. Zub., sofort. Kaiser-Wilhelmstr. 3, herrsch. m. all. Zub., 1. Okt. König-Albertstr. 39, mit reichl. Zubehör., umständl. bad. 1. 7. od. 10. Näh. 1. 1. Lindenstr. 26, Part.-Wohn. u. 5 Zim., Wdhst., logl. Wollsteierstr. 11, II, Wohn. n. 5 Zim., Bad., Wdhst. z. b. II, h. bill. p. inf. o. spät. **Schultz.** Pätzgerstr. 16, 8 Et., mit Badefußb.

4 Stuben.
Augustastr. 3, logl. 4 Stuben m. reichl. Zub. Albrechtstr. 8, 3. Et., mit Wdhst. 1. 10. Burghofstr. 15, mit Balkon, Baden u. Wdhst., inf. o. später. Bismarckstr. 14, Wohnung von 3—4 Zim. inf. o. später zu vermieten. Gieselerstr. 19, gr. Wohn. u. 4 u. 5 St. 1. 10. Kurfürstenstr. 3, herrsch. Part.-Wohn. n. Grt., Wdhst., logl. 4 St. Wdhst., 1. 10. n. p. r. Wdhst. 1. 11.

3 Stuben.
Graub. Lindenstr. 50a, m. 3. u. 2. Juli. 1. Okt. König-Albertstr. 39, mit 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424.

625 902 225490 532 79